

UNIVERSITÄT SIEGEN

PRÜFUNGSAUSSCHUSS FÜR DEN INTEGRIERTEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

WS 2003/04		Matrikel-Nr.:	
Diplomprüfung	D I/BA		

Klausurarbeit im Prüfungsfach: Europäische Geldpolitik

Prüfer	Name		
Erstprüfer	Prof. Dr. H. Gemünd		
Zweitprüfer	AOR Dr. Vogl		

Erlaubte Hilfsmittel: keine

Der Aufgabentext besteht aus 2 Seiten und ist mit dem Klausurheft abzugeben!
Bitte prüfen Sie den Aufgabentext auf Vollständigkeit!

Aufgabe I (10 Punkte):

1. Zeigen Sie mit Hilfe von T-Konten für eine Geschäftsbank sowie die Europäische Zentralbank, wie die Veränderungen der Nettoaktiva des Eurosystems in Gold und Devisen die Geldmarktsituation beeinflussen können. Konkretisieren Sie Ihre Darstellung mit Hilfe eines Beispiels und argumentieren Sie mit den Begriffen „Anspannung“ und „Verflüssigung“.
2. Nennen Sie andere autonome Faktoren, die die Geldmarktsituation bestimmen. Warum spricht man von autonomen Bestimmungsgrößen?
3. Nennen Sie wenigstens drei dispositionsbedingte Veränderungen der frei verfügbaren Barreserven und konkretisieren Sie Ihre Aussage mit Hilfe von Beispielen.

Aufgabe II (9 Punkte):

Beschreiben Sie Ziele, Aufgaben, Unabhängigkeit und Organisation des Europäischen Systems der Zentralbanken.

Aufgabe III (7 Punkte):

Die Mindestreservpolitik der Europäischen Zentralbank.

UNIVERSITÄT SIEGEN

PRÜFUNGSAUSSCHUSS FÜR DEN INTEGRIERTEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Klausurarbeit im Prüfungsfach: Europäische Geldpolitik

WS 2003/04

Fortsetzung Prüfungsaufgaben Gemünd

Seite 2

Aufgabe IV (4 Punkte):

„Die börsennotierten öffentlichen Anleihen legten im Kassa-Vergleich um die Mittagszeit mehrheitlich zu. Die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen fiel auf 3,76 (3,79) Prozent“.

(Aus: Frankfurter Allgemeine Zeitung; Rentenmarktbericht S. 27)

Erklären Sie mit Hilfe dieses Zitates den Zusammenhang zwischen Umlaufrendite und Kurs und definieren Sie alle relevanten Begriffe.

✓

Aufgabe V (10 Punkte):

Angenommen sei, dass einer Bank A eine Einlage seitens ihres Kunden in Höhe von 1250 Geldeinheiten zufließt. Der Reservesatz sei 0,2 (20 v. H. der Depositen). Stellen Sie für die Bank A, die Bank B und die Bank C mit Hilfe von T-Konten den Prozess der multiplen Giralgeldschöpfung dar und kommentieren Sie Ihre Darstellung. Begründen Sie, warum man von multipler Giralgeldschöpfung spricht.

Die arabischen Ziffern geben die maximal erreichbare Punktezahl an.

Punkteschema

0	5,0
14	4,7
17	4,3
20	4,0
22,5	3,7
24,5	3,3
26,5	3,0
28,5	2,7
30,5	2,3
32,5	2,0
34,5	1,7
36,5	1,3
38,5	1,0

Aufgabe 1: Geldschöpfung und Geldvernichtung

- tritt immer dann auf, wenn die EZB mit einer NZB oder einer Geschäftsbank Transaktionen durchführen und dabei Geldbewegungen zwischen Nichtbanken und Banken stattfinden
- Geldbewegungen zwischen Haushalten, Unternehmen und Staat bewirken im Allgemeinen keine Geldschöpfung bzw. Geldvernichtung, sondern nur eine Umverteilung der Geldmenge innerhalb des Nichtbanksektors

Beispiel: Bank kauft Devisen und zahlt mit Sichtforderungen auf sich selbst

A	EZBank	P	A	NichtBank	P
Devisen + 2 Mio	SE + 2 Mio		Devisen - 2 Mio		
			Sh + 2 Mio		

Wenn die Bank Devisen kauft, bezahlt sie das Unternehmen mit Euro. Bei der Zentralbank wird also Geld geschaffen, es tritt eine Bilanzverlängerung auf. Bei der Nichtbank tritt lediglich ein Aktivtausch ein.

- Wenn also mehr Euronoten auf dem Markt sind, führt dies zu einer Auflockerung der Geldmarktsituation.
- Der Bargeldumlauf steigt, dies führt dazu, dass die Bargeldreserven der Gb verknappt werden. Da involvierten Gb müssen mehr Geld nachfragen
- Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts
- der Zins steigt

andere autonome Faktoren:

- Entschung und Ausschüttung von Gewinnen im Eurosystem
- Wenn Gb Mindesteinlagen bei der ZB unterhalten müssen, kann die Veränderung der Mindestreserve zur Veränderung der Gb-Liquidität führen
- Wenn ZB^{der} Mindestreserven erhöht, haben die Gb darauf keinen Einfluss.

dispositionsbedingte Veränderung der Barreserve:

- Hauptfinanzierungsgeschäfte
 - langfristige Refinanzierungsgeschäfte
 - Feinstkreditoptionen
 - Ständige Fazilitäten
- diese Geschäfte können von dem beteiligten Bankam frei gewählt werden, d.h. sie haben, im Gegensatz zu den autonomen Veränderungen, Einfluss auf die Ausübung dieser Geschäfte.
- Beispiel Hauptfinanzierungsgeschäfte:
- z.B. bietet Hauptfinanzierungsgeschäfte zum Einbankenaufnehmen, d.h. die involvierenden Gb geben Gebote über die Höhe und Anzahl der Gelder, die sie erwerben möchten.
- Ständige Fazilitäten:
- sind Übernachtkredite, die den Banken zur Verfügung gestellt werden. Ebenso können die Gb zur Einlagenfazilität den Banken zur Verfügung stellen.

Aufgabe 2:

- Ziele des Europäischen Systems der Zentralbanken:
- Der EU-Vertrag § 105 sieht das vorrangige Ziel der Preisstabilität. Weiterhin wird ein hohes Beschäftigungsniveau angestrebt. Nichtinflationäres Wachstum, einen hohen Grad an Wettbewerbsfähigkeit sind ebenfalls von hoher Bedeutung.
 - Gem EU-Vertrag § 105.2 bestehen die Aufgaben des Eurosystems darin:
 - 1) die Geldpolitik des Euro-Währungsgebietes festzulegen
 - 2) Devisengeschäfte durchzuführen
 - 3) Die offiziellen Währungsreserven der Mitgliedsstaaten zu halten und zu verwahren
 - 4) das reibungslose Funktionieren der Zahlungssysteme zu fördern.

• Unabhängigkeit und Organisation des Europäischen Systems der ZB

- Der institutionelle Rahmen für eine einheitliche Geldpolitik sieht eine unabhängige ZB vor
 - Die ZB-Unabhängigkeit ist der Gewährleistung von Preisstabilität förderlich
 - Lt § 108 EG-Vertrag darf kein Mitglied der EZB oder des ESCB Weisungen, Ratsschlüsse von Organen oder Einrichtungen anderer Art einholen.
 - Weiterhin werden Finanzvereinbarungen der EZB von denen der EG genehmigt.
 - Die EZB hat ihren eigenen Haushalt
 - Lange Amtszeiten der Mitglieder des ESCB-Rates und die Verschleif, dass Mitglieder nicht wieder ernannt werden können, tragen ebenfalls dazu bei, dass politische Einflussnahme verhindert wird.
 - Ebenso darf das ESCB keine Kredite an öffentliche Stellen vergeben.
- ### • Organisation des ESCB

Es gibt drei Beschlussorgane:

- 1) Der EZB-Rat besteht aus sechs Mitgliedern des Direktoriums und dem Präsidenten der NZB in der Euro-Währungszone. Dem EZB-Rat steht der Präsident vor. Der EZB-Rat erlässt Leitlinien die für die Erfüllung der Aufgaben notwendig sind.
- 2) Das EZB-Direktorium besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem EZB sowie vier weiteren Mitgliedern, die alle von den Mitgliedern des Euro-Raumes ernannt werden.
Das Direktorium hat die Aufgabe, die Sitzungen des EZB-Rates vorzubereiten, die Geldpolitik auszuführen und Leitlinien zu bestimmen. Zudem muss das Direktorium die laufenden Geschäfte führen und bestimmte vom Rat übertragene Befugnisse ausüben.

- Der erweiterte Rat besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der EZB sowie den Präsidenten der NZBem sämtlicher EM-Mitgliedsstaaten
- Der erweiterte Rat trägt kollektiv Verantwortung für politische Entscheidungen und wird solange Bestand haben, wie es Mitgliedstaaten gibt, die dem Euro noch nicht als Währung eingeführt haben.
- Der erweiterte Rat nimmt also die Inkassen war, die früher den EM wahrnehmen musste.

Aufgabe 3: Die Mindestreservepolitik der Europäischen Zentralbank

- Die EZB verlangt von Kreditinstituten, auf Girokonten der NZBem Mindestreserven zu halten. Diese Pflichteinlagen werden auch als Mindestreserve-Soll bezeichnet. Die Kreditinstitute können einem einheitlichen Freibetrag von 100.000 Euro abziehen. So sollen die Verwaltunggebühren bei geringen Mindestreserve-Soll verringert werden.
- Der Sinn der Mindestreserve besteht darin, Bankern vor Liquiditätsknappheit zu schützen.
 - Die Mindestreservepolitik hat ebenfalls Einfluss auf den Zinssatz.
 - Zudem wirkt die Mindestreservepolitik wie ein Stabilisator bei Liquiditätsproblemen.
 - Alle im Euro-Währungsgebiet niedergelassenen Kreditinstitute unterliegen der Mindestreserveverpflichtung. Berechnungsgrundlage ist die Mindestreservebasis. Die Mindestreservecumfüllungsperiode dauert einen Monat, sie beginnt am 24. und endet am 23. des Folgemonats.
 - Man unterscheidet zwischen einem Mindestreserve-Soll und einem Mindestreserve-Ist. Im Schnitt muss das Ist dem Soll entsprechen, d.h. evtl. Fehlbeträge können durch Überschussbeträge ausgeglichen werden und umgekehrt. Häufig werden hierbei auch ständige Fazilitäten zum Ausgleich in Anspruch genommen.

Aufgabe 4:

- Der Marktwert festverzinslicher Wertpapiere schwankt immer um jeweiligen Marktzins. Die Rendite ist durch das Verhältnis von Nominalzins zum Kurs bestimmt.

$$r = \frac{N \cdot 100}{K}$$

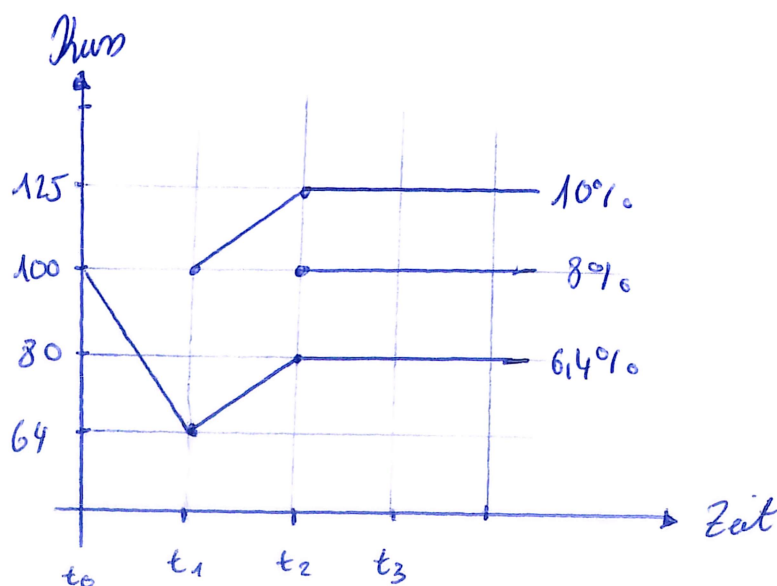
Entsprechend gilt für die Bestimmung der Kurshöhe:

$$K = \frac{N \cdot 100}{r}$$

Steigt der Marktzins, so müssen die Kurse mit niedrigerer Verzinsung solange fallen, bis deren Rendite neu ermittelter Papiere entspricht, ansonsten wären die alten Papiere mit niedrigerem Nominalzins unverkäuflich. Analog sinkt der Marktzins, wenn der Kurs steigt.

Ergänzung:

- Der Zusammenhang zwischen Kurshöhe und Zins sei anhand folgendem Beispiels erklärt:



- t_0 : ein Wertpapier wird mit einer Verzinsung von 6,4% ausgestattet. zum Ausgabezeitpunkt von 100
- Der Marktzins steigt, d.h. er erreicht in t_1 10%. Zu diesem Zeitpunkt wird ein neues Papier mit der Nominalverzinsung 10% zu 100 emittiert

- Der Kurs des alten Papiers muss auf 64 gefallen sein, dann ist für einen Anleger die Rendite identisch mit derjenigen, die er beim neuen Papier erzielen kann.
- In t_2 liegt der Marktzins bei 8%, der Kurs des 10% an beträgt jetzt 125 und der 64% an bei 80
- Die neg. Umlaufkondite der früher emittierten Papiere stimmt mit der Nominalverzinsung von 8% der zu diesem Zeitpunkt wiederum zum Kurs von 100 neu ausgebenen Wertpapiere überein.
- Ab t_2 wird ein konstanter Marktzins unterstellt.

Aufgabe 5: Prozess der multiplen Geldschöpfung

Bank A fließt 1250 zu

A	Bank A	P
Einlagen	+1250	SV +1250

A	Unternehmen A	P
Kasse	-1250	
SG	+1250	

Bei Bank A findet eine Giralgeldschöpfung von 1250 statt, beim Unternehmen A verwendet dieses Geld, um für 1250 GE eine Maschine A zu kaufen. Das Geld fließt der Bank B zu.

A	Bank B	P
KR 250		SV +1250
KR 1000		

Unt. B	
- Bestand	
1250	
+ SG 1250	

Bank B ist verpflichtet, eine Mindestreserve von 20 v.H. zu halten, d.h. die Bank B kann einen weiteren Kredit in Höhe von 1000 zur Verfügung stellen.

Wenn sie das tut, fließt der Betrag der Bank C zu. Diese ist wiederum verpflichtet, 20 v.H. dieses Betrages als Mindestreserve zu unterhalten.

A	Bank C	P
MR 200		SV 1000
NR 800		

Bank C kann nun einen weiteren Kredit in Höhe der NR zur Verfügung stellen.

Der multipl. Geldschöpfungsmultiplikator hat folgende Formel:

$$\Delta D = \frac{1}{r} \cdot \Delta Z$$

• Von multipler Geldschöpfung spricht man deshalb, weil jede Bank Geld entstehen lässt. Bank A schafft 1250, Bank B 1000, Bank C 800 u.s.w.
Alle Banken zusammen schöpfen einen Betrag X. Dieser Betrag X ist die Summe aller entstandenen Beträge jeder einzelnen Bank.